



## Ursachen der Unfruchtbarkeit beim Mann

### Ungenügende oder fehlende Produktion der Samenzellen durch die Hoden

Die ungenügende Produktion von Samenzellen durch die Hoden ist die häufigste Ursache von schlechter Samenqualität. Dabei kann die Zahl der Samenzellen oder deren Beweglichkeit vermindert sein, oder es werden vermehrt abnorme Formen gebildet. Sehr oft kommen alle drei Möglichkeiten zusammen vor. Diese Veränderungen verursachen keine Symptome, sie werden erst im Rahmen der Samenuntersuchung entdeckt. Die Ursache der gestörten Samenproduktion ist oft unbekannt. Diskutiert werden Veränderungen auf einzelnen Genen des Y-Chromosoms oder Beschädigungen der Zellwände der Samenzellen durch körpereigene Stoffwechselprodukte.

### Leistenhoden

Während der Entwicklung eines männlichen Kindes wandern die Hoden aus dem Leistenkanal in den Hodensack. Gelegentlich befinden sich die Hoden bei der Geburt noch im Leistenkanal. Verbleiben die Hoden zu lange in der Leiste, können sie durch die erhöhte Temperatur irreversibel geschädigt werden. Es ist deshalb sehr wichtig, dass bei Jungen dieser Zustand so früh wie möglich behandelt wird.

### Infektionen

Infektionen mit Bakterien wie Chlamydien oder Gonokokken können zu einem Verschluss der Samenleiter führen, so dass die Samenzellen von den Hoden nicht mehr nach aussen gelangen können. Tritt eine Infektion mit dem Mumps-Virus nach der Pubertät auf, kann das Virus das Hodengewebe zerstören. Eine Besiedlung der Samenleiter oder der Harnröhre mit gewissen Bakterien kann die Samenzellen so beeinträchtigen, dass sie nicht mehr befruchtungsfähig sind.

### Fieber

Hohes Fieber, wie bei einer Grippe, kann die Samenqualität für bis zu drei Monaten beeinträchtigen. Ebenfalls können sehr häufige und ausgedehnte Saunabesuche, regelmässiger Gebrauch von Autositzheizungen, zu langes Arbeiten mit dem Laptop auf dem Schooss oder stundenlanges Ausfahren mit dem Rennvelo die Samenzellen negativ beeinflussen.

### Hodenkrebs

Eine weitere Ursache für ein schlechtes Spermogramm kann auch Hodenkrebs sein. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Männer urologisch untersucht werden.

### Antikörper gegen die eigenen Samenzellen

Manchmal produzieren Männer in der Samenflüssigkeit Antikörper gegen ihre eigenen Samenzellen, welche dadurch verklumpen und befruchtungsunfähig werden. Die Ursache dieser Antikörperbildung ist nicht immer bekannt.

### Umweltgifte

Verschiedene Chemikalien, welche sich in den Gewässern und Abwässern und in Spuren auch im Trinkwasser finden, bewirken im tierischen und menschlichen Organismus eine Wirkung, welche dem des weiblichen Hormons Östrogen gleicht. Vertreter dieser Substanzen sind die Phthalate und Biphenyle. Durch ihre den weiblichen Hormonen ähnliche Wirkung ist es möglich, dass sie die männlichen Keimzellen schädigen.

Dämpfe von Schwermetallen, zu finden unter anderem in Lösungsmitteln, Lacken, Zigaretten, Lebensmitteln etc. können ebenfalls die Samenzellen schädigen. Dies ist der Grund, weshalb die Schwangerschaftsraten bei der In-Vitro-Fertilisierung drastisch reduziert sind, auch wenn „nur“ der männliche Partner raucht. Eine unzuträgliche Wirkung auf die Fruchtbarkeit haben auch Anabolika, welche zum Aufbau von vermehrter Muskelmasse im Rahmen des Bodybuildings eingesetzt werden und mit den männlichen



# milagro

Kinderwunsch- und IVF-Zentrum

Hormonen verwandt sind. Diese führen nicht etwa zur vermehrten Fruchtbarkeit, wie man im ersten Augenblick denken könnte. Stattdessen gaukeln sie dem Körper vor, dass er schon mehr als genug männliche Hormone hat, wodurch er die Hoden und somit die Samenproduktion stilllegt.

## **Hormonstörungen**

Hormonstörungen als Ursache der Unfruchtbarkeit sind beim Mann viel seltener als gemeinhin angenommen. Damit die Hoden ihre Arbeit verrichten können, nämlich Spermien und männliche Hormone produzieren, müssen sie von einer Hormondrüse an der Hirnbasis, der Hirnanhangdrüse, angeregt werden. Es kommt sehr selten vor, dass diese Drüse zu wenig oder zu viel arbeitet und dadurch die Hoden nicht richtig angeregt werden. Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) kann zur Impotenz und dadurch auch zur Unfruchtbarkeit führen.